

**Vorlage  
zur Beschlussfassung  
für die Bezirksamtssitzung am 05.05.2020**

- 1. Gegenstand der Vorlage:** Photovoltaik-Anlage auf der Sporthalle der Grundschule am Karpfenteich; Abschluss eines Nutzungsvertrages und eines Pachtvertrages
- 2. Berichterstatter:** Bezirksstadträtin Schellenberg
- 3. Beschlusssentwurf:** Das Bezirksamt beschließt:
- Das Bezirksamt schließt die beigefügten Verträge mit der Berliner Stadtwerke KommunalePartner GmbH:
- Pacht von Aufdach-Photovoltaik-Anlagen und Betriebsführung
  - Nutzung der Dachflächen
- auf der neu zu errichtenden Sporthalle der Grundschule am Karpfenteich ab.
- 4. Begründung:** Das Land Berlin hat sich zur Aufgabe gemacht bis zum Jahr 2050 eine klimaneutrale Hauptstadt zu werden. Hierfür ist eine Reduzierung der Kohlendioxidemissionen um mindestens 85 % bezogen auf das Jahr 1990 erforderlich.
- Durch die Schaffung der „Berliner Stadtwerke Kommunale Partner GmbH“ (BSW), ein Tochterunternehmen der Berliner Stadtwerke und damit zu 100% beim Land Berlin, besteht die Möglichkeit einer Zusammenarbeit zur Erreichung dieser Ziele durch die Errichtung und den Betrieb von Photovoltaikanlagen auf öffentlichen Gebäuden.
- Das Berliner EnergiewendeG schreibt in § 9 eine Vorbildfunktion der öffentlichen Hand und in § 16 Abs. 4 die Nutzungspflicht von geeigneten Dachflächen öffentlicher Gebäude für die Erzeugung erneuerbarer Energien vor: „Dachflächen öffentlicher Gebäude, die sich nach den Voraussetzungen der Absätze 2 und 3 für die Erzeugung und Nutzung von erneuerbaren Energien eignen, sind von den in Absatz 2 genannten Stellen zur Installation von Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Wärme aus solarer Strahlungsenergie zu nutzen, sofern keine öffentlich-rechtlichen Vorschriften entgegenstehen. Die Nutzungspflicht kann auch durch die Installation von Anlagen Dritter erfüllt werden.“

Die vorliegenden Verträge wurden auf der Grundlage von Standardmusterverträge, welche in Abstimmung mit der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz, Abteilung III erarbeitet wurden, erstellt.

In den Verträgen ist ein Pachtmodell vorgesehen:

- Der Bezirk verpachtet die Dachfläche an die BSW für 25 Jahre zur Errichtung einer Photovoltaikanlage in eigener Verantwortung. Planung, Baudurchführung der PV-Anlagen obliegt der BSW (Nutzungsvertrag Dachflächen)
- Der Bezirk pachtet wiederum die PV-Anlage, fungiert als Betreiber im Rechtssinne und verwendet den erzeugten Strom zur eigenen Nutzung. Die Betriebsführung übernehmen die BSW. (Vertrag über die Pacht von Aufdach-Photovoltaik-Anlagen und Betriebsführung)

An der Grundschule am Karpfenteich, Hildburghäuser Straße 135-145, 12209 Berlin befindet sich derzeit eine Sporthalle im Bau. Die Errichtung einer Photovoltaikanlage ist notwendig, um die gültigen Energiestandards einzuhalten.

Durch die Einbindung der BSW besteht für die gesamte Liegenschaft die Möglichkeit einer Errichtung einer PV-Anlage. Eine Umsetzung der PV-Anlage im Zuge der Baumaßnahme durch den Bezirk selbst, ist aufgrund der zusätzlich erforderlichen finanziellen Mittel sowie personellen Kapazitäten nicht gegeben.

Prognostiziert werden 26.326 kg CO<sup>2</sup> pro Jahr vermieden.

Diese Einsparung kann vollständig bei der Co<sup>2</sup>- Bilanz des Bezirks angerechnet werden. Die Vorgaben der Energieeinsparverordnung werden erfüllt.

Wirtschaftliche Prognose:

Pachtentgelt:	- 8.407 €/a
Einnahme Überschusseinspeisung:	752 €/a
<u>EEG-Umlage Eigenverbrauch:</u>	<u>-1.195 €/a</u>
<b>Gesamtkosten PV Strom:</b>	<b>- 8.850 €/a</b>

**Kosten bei Strombezug aus dem Netz:** - 9.540 €/a

**Differenz/Einsparung:** 690 €/a

- |  |   |
|--|---|
| <b>5. Rechtsgrundlagen:</b>                              | § 36 Abs. 2 h                                     |
| <b>6. Finanzielle Auswirkungen:</b>                      | Einsparung von ca. 700 €/Jahr                     |
| <b>7. Auswirkungen auf eine nachhaltige Entwicklung:</b> | Einsparung von 26.326 kg CO <sup>2</sup> pro Jahr |

- 8. Veröffentlichung (BVV-BNr: 471/V):** ja, ohne Anlagen
- 9. An der Vorlage hat mitgewirkt:** Abt. BiKuSpoSoz

Maren Schellenberg  
Bezirksstadträtin